

Landtagswahl in Niedersachsen

Sonntag, 1.3.1998 - „heute“ - 19.00 h

Kommentar Klaus Bresser

---

A

Ein Sieg für Gerhard Schröder, ja  
ein Triumph.

Ein Erfolg der zweierlei bedeutet:

1. Die SPD geht mit gewaltigen  
Chancen in die Bundestagswahl.

2. Der Mann, der sie in den  
Wahlkampf führt, heißt seit heute  
abend Gerhard Schröder.

Die Niedersachsen haben den  
Zweikampf der SPD-Kandidaten  
entschieden. Schröders Rechnung  
ist voll aufgegangen, auch dank  
überaus geschickten Umgangs mit  
den Medien.

**Er, der Pragmatiker und Siegertyp, der „bürgerliche Mittelstürmer“ und „Genosse der Bosse“, hat Wechselwähler von der Mitte und von Rechts geholt und dabei viele Linke den Grünen überlassen. Er hat sich damit als der Mann empfohlen, der die Wende in Bonn schaffen, Rot-Grün an die Macht bringen kann.**

**Morgen mittag wird die SPD-Führung den Kanzlerkandidaten ausrufen. Oskar Lafontaine hat sich der eigenen Dynamik dieses glänzenden Erfolgs nicht entzogen und wird Schröder vorschlagen. Die Strategie der beiden bleibt auch jetzt ganz cool: Uneigennützig tritt der erfolgreiche Vorsitzende hinter den erfolgreichen Wahlkämpfer zurück. Sieger braucht das Land.**

Für die Union und Kanzler Kohl ist das heute mehr als ein Warnsignal. Nicht so sehr wegen des CDU-Ergebnisses. Auch ein Hoffnungsträger wie Christian Wulff konnte kaum besser abschneiden angesichts des verbreiteten Mißmuts über die Bonner Politik.

~~(Wichtig ist: Der Wunschpartner FDP verpaßt in Hannover erneut den Einzug in den Landtag. Kein gutes Zeichen auch für die Bonner Koalition.)~~

(Unwichtig, ob die FDP in  
Niedersachsen in den Landtag  
einzieht oder nicht.)

Das Wichtigste und für die Union  
dramatische ist: Seit heute abend  
riecht es nach Machtwechsel in der  
Bundespolitik. Mit Themen und  
Inhalten, mit Alternativen in der  
Sache also, hat das zunächst gar  
nichts zu tun. Auf die Person  
kommt es an. Ganz so wie in den  
USA. Gerhard Schröder wird durch  
Ausstrahlung wirken. Und wird  
dabei für das bürgerliche Lager ein  
höchst schwieriger Gegner sein.

Kanzlerkandidat für das  
Bürgerschreck-Bündnis Rot-Grün  
ist dann ein Bürger-Freund, ein  
Wirtschaftsmann, ein  
zigarrenrauchender  
Unternehmertyp.

**Die Testwahl heute hat Gerhard  
Schröder eindrucksvoll bestanden.  
Der Kampf um die Mitte kann  
beginnen.**